Roter Wedding - wir kommen

Die Belegschaft von CNH nutzte den Informationstag vorm Weddinger Rathaus, um über den Streik zu informieren. Sie stießen auf große Resonanz.
Ein wenig erinnerte die Veranstaltung an einen Markt der Möglichkeiten. Es gab Stände von Sozialverbänden, Gesundheits- und Verbraucherorganisationen, Alteneinrichtungen und sogar von den Feldjägern der Bundeswehr. Und Mitten drin: Ein Informationsstand über den Streik bei CNH!

Der Info-Stand von CNH am Mittwoch vor dem Weddinger Rathaus. Viele informierten sich

Solidarität mit dem Streik auch im Wedding

Die Kolleginnen und Kollegen der Schichten 1 und 7 waren vollständig da und verteilten die mitgebrachten Infoblätter an die interessierte Weddinger Bevölkerung. »Wir haben über 150 Flyer verteilt und es wurde hinterher beim Aufräumen auch keiner im Paperkorb gefunden«, zeigte sich Lutz von der Streikleitung hoch zufrieden mit dem hohen Interesse der Bevölkerung. Es lohnt sich also auf die Menschen zuzugehen, die offensichtlich immer noch nicht ausreichend über den Streik bei CNH informiert sind. Schon gar nicht ist ihnen klar, dass der Streik nun schon in die 13. Woche geht auch wenn jetzt endlich ernsthaft verhandelt wird. Ohne Ergebnis kein Ende des Streiks.

Na, das kann er doch auch nicht - oder?

Positive Nachrichten aus Turin!

Heute gab es ein erstes positives Signal aus Turin. Telefonisch wurde der IG Metall mitgeteilt, dass die bisher ausgehandelten Punkte (NR. 49 Streikzeitung) akzeptiert werden. Am Montag werde dies auch schriftlich bestätigt, so daß dann über die Umsetzungsdetails verhandelt werden kann. Das ist noch kein Endergebnis, aber es ist auch ein eindeutiger Schritt nach vorn. Endlich kann dann konkreter über eine Perspektive für den Standort geredet werden.

CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Weitere Infos im Internet unter www.cnh-berlin.de und www.igmetall-bbs.de

Nr. 51 I 19. Mai 2006

»Wir nehmen CNH/FIAT in die Pflicht für den Erhalt von Arbeitsplätzen«

Staatsekretär Strauch vom Wirtschaftsressort

Der Einladung in den Senat folgten am Donnerstag 18 CNHler. Zur aktuellen Stunde des Senats stand auch eine Anfrage von Burgunde Grosser (SPD) zur Zukunft der Arbeitsplätze bei CNH auf der Tagesordnung.
In der aktuellen Stunde ließ es sich Senatspräsident Momper nicht nehmen, die Delegation von CNH willkommen zu heißen. Das gab reichlich Beifall von allen Senatsabgeordneten. Staatssekretär Strauch, der den Wirtsschaftssenator in der Sitzung vertrat, bekräftigte die Position des Senats, das CNH-Management nicht aus der Verantwortung um den Erhalt der Arbeitsplätze zu entlassen. »Auch wenn jetzt die viertbeste Lösung greifbar ist, nämlich ein Sozialtarifvertrag, werden wir alles für den Erhalt der Arbeitsplätze tun«, beantwortete er die Anfrage von der Abgordneten Grosser zur Zukunft des Spandauer Baggerwerks. »Die beste Lösung ist, wenn CNH erkennt, dass die Schließung mit 100 Millionen so teuer wird, dass sie den Betrieb besser fortführen«, erklärte Strauch. »Wenn sie hier keine Bagger mehr bauen wollen, sollen sie andere Produkte fertigen lassen oder einen Investor beibringen, der für Ersatzfertigung sorgt« so die Reihenfolge von Lösungsmöglichkeiten aus Senatssicht. In der Diskussion mit den Fraktionsvertretern wurde diese Position von allen bestätigt.
Auch die Position von Christian Fromm, dass es schließlich auch um den Industriestandort Berlin und seine Zukunft gehe, fand bei den Anwesenden große Zustimmung.

Walter Momper, Senatspräsident und die Wirtschaftssprecher der Fraktionen im Berliner Senat empfingen eine Delegation von CNH und informierten sich über den Stand des Streiks und mögliche Perspektiven

Christian Fromm informiert über den Stand des Streiks

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin; Agentur wpod

Kinder an die Macht beim Streik von CNH

Ob beim Malen, Kickern, Dosenwurf, und Gegenstände ertasten - die Kinder nutzten das reichhaltige Angebot beim Kindertag der Streikenden von CNH voll aus. Es waren nur zufriedene Gesichter zu sehen. Leider hatte die Sonne keine Zeit auf dieses Fest zu strahlen.

Die Großen und die Kleinen amüsierten sich prächtig mit ihren jeweiligen Spielgeräten. Mädchen übten sich schon mal in klassischen ‘ Männerberufen’ und versuchten sich gegen physikalische Widerstände durchzusetzen. Warten vor der Hüpfburg gehörte nur selten zum Programm

So sah es dann aus, wenn der Weg auf die Burg frei war. Vater und Sohn wechselten sich beim Zielwurf auf Schröder ab - beide mit Erfolg. Bewegungsangebote wie Rollerrennen, Glücksrad drehen und auf einem etwas seltsamen Fortbewegungsmittel waren gern genutzte Angebote. Ein schöjner Tag für alle!